

gemeindebrief

6/7

2018



reformierte
kirche muttenz

Seifenblasen – Traum und



In einem Park im Grünen, wo die Welt noch vollkommen scheint. Bei einem Spaziergang sehe ich sie dort – die Seifenblasen. Die Seifenblasen bewegen sich leicht im Wind und gleiten langsam dahin, bis sie zerplatzen. Ein Moment der Unbeschwertheit. Bei den Seifenblasen steht ein kleiner Junge. Er staunt über die zarte und bunte Herrlichkeit dieser verspielten und tanzenden Farbenpracht. Mit funkelnden Augen jagt er dann den schillernden und zarten Kugeln nach. Er versucht sie einzufangen

und freut sich über ihr Zerplatzen. Und immer wieder aufs Neue die Frage: Lässt sich eine Seifenblase wohl auffangen und überlebt sie für einen kurzen Augenblick in meiner Hand – ohne gleich zu zerplatzen?

Seifenblasen sind ein wundervolles faszinierendes Spielzeug. Als Kind kann man nicht genug von ihnen bekommen. Die Freude steckt selbst uns Erwachsene an. Wenn man älter wird ist man fasziniert, wie lange Kinder sich vergnügen können mit diesem verzaubernden farnefrohen Spiel. Als Erwachsene sind wir von diesem Augenblick der Beobachtung gefesselt. Wir erleben wie das eigene Herz zu Lachen beginnt. Unsere Erinnerungen schweifen in die Vergangenheit, als wir selber noch in diesem Alter waren und von diesem vergnügten Spiel mit den Seifenblasen in den Bann gezogen wurden. Wie kostbar ist solch ein Moment, der uns an einen unbeschwernten Kindheitstag zurück erinnern lässt. Ich liebe Seifenblasen. Sie sind so

wunderschön bunt und haben eine faszinierende Leichtigkeit. Im Büro auf meinem Schreibtisch steht immer eine Flasche. Wenn ich dann einen Moment der Unbeschwertheit brauche oder ein Lächeln, puste ich mir ein paar Seifenblasen aus dem Fenster und lasse mich verzaubern. Das Kind in mir ist für einen kurzen Moment geweckt. Es weckt Hoffnung in mir und lässt mich die Wirklichkeit für einen kurzen Augenblick vergessen. In mir steigt eine Sehnsucht nach ganzem, erfülltem Leben auf.

Seifenblasen stehen für Träume, Sehnsüchte, Leichtigkeit, Zerbrechlichkeit, Hoffnungen. Wo das Schöne und das reine Glück die Gedanken und Gefühle erfüllen. Das Leben scheint leicht und schwerelos. Doch nur für einen kurzen Augenblick scheint die Welt in Ordnung zu sein. Je älter wir werden, je mehr werden wir herausgefordert von einer Wirklichkeit, die im nächsten Moment zerplatzen kann.

Wirklichkeit

Träume platzen. Ein Wort, ein Augenblick, eine Diagnose – und zerplatzt! Das Leben holt mich ein, nüchtern und grau.

Wenn Seifenblasen in die Luft steigen, können wir ein buntes Farbenspiel erkennen. Die Regenbogenfarben leuchten auf. Die Farben der Seifenblasen erinnern mich immer wieder an den Bund, welchen Gott damals mit Noah nach der Sintflut geschlossen hat. Als die Sintflut zu Ende war, setzte Gott den Regenbogen als Zeichen dafür, dass es nie mehr eine solch zerstörende, erdumfassende Flut geben wird. Gott versprach: „Denn solange die Erde steht, wird nicht aufhören, Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht“ (1. Mose 8). In diesem Versprechen dürfen wir erkennen: Gott ist mit uns! Er steht uns zur Seite in jeder Jahreszeit unseres Lebens. In guten Tagen, wie auch an Tagen, die uns herausfordern und schwer einzuordnen sind. In Zeiten

wo alles um uns herum zu zerplatzen scheint.

Egal in welcher Lebenssituation wir gerade sind, Gott kommt hinein bis ins Dunkelste. Er möchte neue Hoffnung schaffen in mir. Eine Hoffnung die nicht platzen soll. Gott will die innerste Sehnsucht nach ganzem erfülltem Leben stillen. Es läuft nicht immer glatt und das muss es auch nicht. Denn das wichtigste ist: Gott ist da! Er hat uns versprochen, dass er bei uns ist. Dieses Versprechen Gottes schenkt mir jeden Tag aufs Neue wieder Kraft und Mut weiter zu machen. Ich werde deshalb meine „Lebens-Seifenblasen“ immer wieder steigen lassen in dem Vertrauen darauf, dass Gott mich trägt in Zeiten wo Träume, Pläne und Hoffnungen platzen. Oder auch in Zeiten wo die „Lebens-Seifenblasen“ im Wind tanzen und mir ein Lächeln auf mein Gesicht zaubern und mich dankbar stimmen.



An was erinnern Sie Seifenblasen? Nehmen Sie sich einen Moment Zeit und schwelgen Sie in wertvollen und schönen Erinnerungen. Und wer weiss, vielleicht wandert beim nächsten Einkauf eine kleine Seifenblasendose in die Einkaufstüte 😊.

„Nimm dir Zeit für die Dinge, die dir das Gefühl geben, am Leben zu sein!“

Cornelia Fischer

unsere Gottesdienste

Sonntag, 10. Juni

Kirche: 10.00 Uhr
Pfrn. M. Wagner, Taufsonntag

Sonntag, 17. Juni

Kirche: 10.00 Uhr
K. Dällenbach, Praktikant

Kirche: 11.15 Uhr
Pfrn. M. Wagner, Taufgottesdienst

Sonntag, 24. Juni

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. Hp. Plattner

Sonntag, 1. Juli

Kirche: 10.00 Uhr
Gratulation zur Goldenen Hochzeit
Pfr. S. Dietrich

Sonntag, 8. Juli

Kirche: 10.00 Uhr
Pfrn. M. Wagner

Sonntag, 15. Juli

Kirche: 10.00 Uhr
Pfrn. B. Root

Sonntag, 22. Juli

Kirche: 10.00 Uhr
Stellvertretung

Sonntag, 29. Juli

Kirche: 10.00 Uhr
Pfrn. B. Root

Sonntag, 5. August

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. S. Dietrich

Sonntag, 12. August

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. Hp. Plattner

Seemättliandachten

Seemättlistrasse 6, 16.00 Uhr
Mittwoch, 13. Juni Pfr. R. Hügin
Mittwoch, 18. Juli SD C. Fischer

Altersheim-Gottesdienste

Zum Park: 15.30 Uhr
Käppeli: 16.30 Uhr

Freitag, 15. Juni Pfrn. M. Wagner
Freitag, 29. Juni Pfr. S. Dietrich
Freitag, 13. Juli Pfr. R. Hügin
Freitag, 27. Juli SD C. Fischer
Freitag, 10. August Pfr. Hp. Plattner



unsere Veranstaltungen

Kantorei St. Arbogast

Jeden Montag
Feldreben: 19.45–22.00 Uhr

Kontaktperson:
Susanne Weber, 061 971 34 64

Frauen-Literaturgruppe

Zweimal monatlich am Montag
Pfarrhaus Dorf: 14.00–16.00 Uhr

Es hat freie Plätze.

Kontaktperson:
Vreni Flubacher, 061 461 54 02

Monatstreff

Monatliches Treffen
für Frauen und Männer

Kontaktperson:
Emma Suter, 061 461 19 37

Frauen diskutieren Religion

Gesprächsabende für
religiös interessierte Frauen

Mittwoch, 27. Juni
Pfarrhaus Dorf: 19.30 Uhr

Kontaktperson:
Margrit Buser, 061 461 25 73

Gespräch mit der Bibel

Mittwoch, 27. Juni
anschliessend Sommerpause

Pfarrhaus Dorf: 19.15–20.00 Uhr

Jahresthema: Gottes Frauengeschichten

Kontaktperson:
Pfr. Hp. Plattner, 061 461 36 11

Wochenausklang in der Kirche

Jeden letzten Freitag des Monats
Kirche, 19.30 Uhr

Freitag, 29. Juni
Werke von Georg Muffat

Freitag, 27. Juli
Werke von Johann Pachelbel

Kontaktperson:
Thomas Schmid, 079 431 03 55

Hilf mit

Seniorenmorgen

Begleitete gesellige Runde zur Entlastung von Angehörigen

Jeden Mittwoch
Pfarrhaus Dorf: 09.00–11.30 Uhr

Kontaktperson:
Ursula Schwitter, 061 461 74 52
Madeleine Ehret, 061 462 00 23

Autodienst

Kontaktpersonen:
Ursula Salkeld, 061 461 61 38
Trudi Rüfenacht, 061 461 64 97
Ursula Schwitter, 061 461 74 52

Anmeldung bitte mindestens zwei
Tage vor dem gewünschten Termin.

Treffpunkt Oase

Feldreben, Öffnungszeiten:
Mittwoch, 14.30–17.00 Uhr
(Schulferien geschlossen)

Mittagsclub

Gemeinsames Mittagessen
für Alleinstehende und Paare
im Seniorenalter

Sommerpause vom 30. Juni bis 12. August

Jeden Mittwoch
Feldreben: 12.00 Uhr
An- und Abmeldung
bis Dienstag, 10.00 Uhr
Monika Muhmenthaler, 061 461 77 32

Jeden Donnerstag
Pfarrhaus Dorf: 12.00 Uhr
An- und Abmeldung
am Mittwoch, 10.00–11.30 Uhr
Cornelia Fischer, 079 504 58 48

Eltern-Kindertreff Feldreben

Informelle, gemütliche Kontaktgruppe
in der Oase für Eltern und Grosseltern
mit Kleinkindern. Die Kinder können
im Nebenraum professionell betreut
spielen.

Jeden Donnerstag
Feldreben: 09.15–11.00 Uhr
(Schulferien geschlossen)

Wir bitten Interessierte, sich vorgängig
bei Eva Amantea zu melden.

Kontaktpersonen:
Eva Amantea, 079 751 55 39
Iris Spahr, 061 461 71 16

Kindernachmittage

für Kinder von 6–11 Jahren
(Schulferien geschlossen)

Jeden Mittwoch
Feldreben: 14.00–16.00 Uhr
Bei den mit * gekennzeichneten Veranstaltungen ist für ein Zvieri gesorgt.
Kosten: Fr. 2.– (wenn nicht anders vermerkt)

13. Juni*
Waldnachmittag

20. Juni*
Speckstein

27. Juni*
„Kaktusgarten“ basteln

Kontaktpersonen:
Véronique Woehrle / Jürgen Bootsmann,
061 461 14 35

Jugend-Treffpunkt Rainbow

Feldreben
(Schulferien geschlossen)

10–16 Jahre
Mittwoch, 17.00–19.00 Uhr

12–18 Jahre
Freitag, 16.00–22.00 Uhr

Kontaktperson:
Jürgen Bootsmann, 061 461 14 35

Kirche für Kinder

für Kinder ab etwa 5 Jahren
„Gschichte-Chischte“
Feldreben: Freitag, 17.00 Uhr
(Schulferien geschlossen)

Kontaktperson:
Pfr. Hp. Plattner, 061 461 36 11

„Fiire mit de Chliine“ Kinder ab 2 Jahren
Das nächste „Fiire mit de Chliine“ findet am 7. September statt.

Kontaktperson:
Véronique Woehrle, 061 461 14 35

Gemeinde leben

Quartalslied Juli bis September

Bis Ende Juni lautet das Quartalslied noch

„Du bist der Weg, auf dem wir schreiten“ (RG 281).

Es wird fast jeden Gottesdienst angestimmt, und dieses gemeinsame Schreiten klingt immer sicherer.

Von Juli bis September, also ab Beginn der Ferien- und Reisezeit, wird es abgelöst von

RG 100: „Erfreue dich, Himmel, erfreue dich, Erde: erfreue sich alles, was fröhlich kann werden.“

Ein vierstimmiges Einstimmen also in das Loblied, das die Schöpfung singt. Im nächsten Gemeindebrief wird es vorgestellt werden.

Hanspeter Plattner

Kirchgemeinde-Versammlung

Dienstag, 26. Juni, 19.30 Uhr
im Feldreben

Sehr geehrte Kirchenmitglieder

Im Namen der Kirchenpflege lade ich Sie zur Kirchgemeindeversammlung ein. Die Kirchenpflege freut sich auf Ihre interessierte Teilnahme.

Im Anschluss an die Versammlung laden wir Sie herzlich zum Apéro ein.

Im Namen der Kirchenpflege
Der Präsident:
Andreas Prescha

Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmentzähler
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 14. November 2017
3. Jahresbericht 2017
4. Jahresrechnung 2017
5. Wahl eines Revisors:
Christoph Mory
6. Informationen aus der Kirchenpflege
7. Verabschiedungen
8. Diverses

Die Jahresrechnung 2017, der Jahresbericht 2017 und das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 14.11.2017 liegen ab dem 11. Juni 2018 in der Kirche, im Kirchgemeindehaus Feldreben sowie im Sekretariat auf oder können dort telefonisch bestellt werden.

Erläuterungen zu den Traktanden

3. Jahresbericht 2017

Auf eine Publizierung im Gemeindebrief wird verzichtet. Der Jahresbericht liegt an oben genannten Orten auf.

4. Jahresrechnung 2017

Die Kirchenpflege hat die Jahresrechnung an ihrer Sitzung vom 15. Mai 2018 verabschiedet und beantragt der Kirchgemeindeversammlung diese zu genehmigen.

Wahl eines Revisors: Christoph Mory



Ich bin am 4. Dezember 1965 in Basel geboren, verheiratet und Vater von zwei Töchtern. Fast mein ganzes bisheriges Leben verbrachte ich in Muttenz und bin dadurch fest mit unserer Gemeinde verbunden.

Beruflich habe ich über 25 Jahre als Börsenhändler bei einer Basler Pri-

vatbank gearbeitet. Seit dem Zusammenschluss mit einer St. Galler Privatbank bin ich nun im neuen Unternehmen als Kundenberater für externe Vermögensverwalter tätig. Gerne möchte ich die umfangreichen Kenntnisse und Erfahrungen meiner kaufmännischen Tätigkeit der Kirchgemeinde zur Verfügung stellen.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie. Eine grosse Leidenschaft von mir ist aber auch die Musik. Ich spiele schon seit vielen Jahren Schlagzeug u.a. bei den Turtle-Ramblers aus Muttenz.

Die Anfrage für die Tätigkeit als 3. Revisor der Kirchengemeinde kam von Andreas Prescha. Schlussendlich hat mich ein konstruktives Gespräch mit Thomas Villiger davon überzeugt bei der reformierten Kirchgemeinde mitzuwirken.

Es würde mich sehr freuen, in das Amt gewählt zu werden.

Christoph Mory

Open-Air-Kino bei der Dorfkirche

Samstag, 16. Juni
ab 21.00 Uhr mit Getränken und kleinem Imbiss

Filmstart: 21.30 Uhr

Film: „Pleasantville“ von Garry Ross

Ort: Kirchhof der Dorfkirche

(bei schlechten Wetter im Feldreben; Auskunft ab 15. Juni, 18.00 Uhr, Telefon 1600)

der Eintritt ist frei

David, gespielt von Tobey Maguire, ist ein grosser Fan der Fernsehserie „Pleasantville“, die im Amerika der 1950er Jahre spielt. Er kennt jedes gesprochene Wort und jede Szene auswendig. Die meisten Gleichaltrigen halten ihn für einen Sonderling, so auch seine Schwester Jennifer, gespielt von Reese Witherspoon. Nach einem Streit der beiden Geschwister geht die Fernbedienung kaputt, ein Fernsehtechner erscheint erstaunlich schnell, und schon befinden sich David und Jennifer mitten in „Pleasantville“.



Für David, der die Rolle von Bud Parker übernimmt, ist das Leben in Pleasantville kein Problem. Er kennt die Regeln, nach denen das Leben dort funktioniert und die eingehalten werden sollten, um keine Irritationen auszulösen. Jennifer hingegen fühlt sich durch die vielen auferlegten Vorschriften unwohl und eingengt, was bei der Kleidung anfängt, aber weit darüber hinausführt. Wer nicht nach den Regeln von Pleasantville lebt, riskiert, die

start 21.00
mit Imbiss

im kirchhof der dorfkirche
st. arbogast

(bei regen im feldreben
Tel. 1600 gibt ab 15. Juni, 18.00, Auskunft,
wo die Filmvorführung
definitiv stattfinden wird.)



tupfer durch die graue Landschaft. Was steckt dahinter, dass das graue „Pleasantville“ immer farbiger wird? Haben David und Jennifer etwas damit zu tun? Wenn ja, was genau ist denn anders geworden in den tagtäglichen Abläufen der Menschen, in ihren Gewohnheiten und Sicherheiten?

„Pleasantville“ wird zu einem Beispiel dafür, was im Leben wesentlich und kostbar ist.

Menschen zu verunsichern, muss vielleicht sogar mit Widerstand rechnen.

Der Film beginnt farbig und taucht dann in die schwarz-weiße Welt der 1950er Jahre ein. Doch mit der Zeit laufen einzelne Menschen wie einzelne Farb-

tupfer durch die graue Landschaft. Was steckt dahinter, dass das graue „Pleasantville“ immer farbiger wird? Haben David und Jennifer etwas damit zu tun? Wenn ja, was genau ist denn anders geworden in den tagtäglichen Abläufen der Menschen, in ihren Gewohnheiten und Sicherheiten?

„Pleasantville“ wird zu einem Beispiel dafür, was im Leben wesentlich und kostbar ist.

Regisseur Garry Ross hat einen Film geschaffen, der tiefgründig und dabei leicht erzählt ist. Durch die hervorragende, schauspielerische Leistung, durch die Spezialeffekte, die mit den Farben spielen, und durch die Filmmusik von Randy Newman ist dieser Film ein besonderes Ereignis.

Stefan Dietrich



Gespräch mit der Bibel

Noch bis zu den Sommerferien geht es um „Gottes Frauengeschichten“, wie wir sie in der Bibel finden.

Am Mittwoch, 6. Juni begegnen wir der Richterinnen Debora aus dem Alten (oder: Ersten) Testament.

Am 27. Juni beschliessen wir das Thema mit den Gestalten der Braut und der Witwe im Neuen Testament und in der Zeit der ersten christlichen Gemeinden.

Hanspeter Plattner

Feldrebenwoche 2018

Montag, 2. bis Freitag 6. Juli

Die Feldrebenwoche für Kinder von 6–12 Jahren findet in der ersten Sommerferienwoche statt.

Kosten

Fr. 5.– pro Kind / Tag, falls bei den Anlässen nicht anders vermerkt.

Versicherung

ist Sache der Teilnehmenden

Bei Fragen

Véronique Woehrlé /
Jürgen Bootsmann, 061 461 14 35

**Anmeldung, wenn nötig,
bis Donnerstag, 28. Juni**

Ev.-ref. Kirchgemeinde,
Sekretariat: 061 461 44 88 oder
sekretariat@refmuttenz.ch

Montag, 2. Juli

Feldreben
19.30–22.45 Uhr

Fledermäuse



Fledermäusen auf der Spur

Nur bei guter Witterung!

Verschiebedatum:
Donnerstag, 5. Juli
Auskunft: Telefon 1600

Mitnehmen: Fr. 5.–, Trinkflasche,
Taschenlampe

Anmeldung nötig!

Dienstag, 3. Juli

Feldreben
11.00–16.00 Uhr

Vitraturmrutsche



Auf dem Vitra Campus kannst du 38 Meter in die Tiefe rutschen. Spass garantiert.

Mitnehmen: Fr. 5.–, Tramkarte Zone 1

Anmeldung nötig!
Beschränkte Anzahl Plätze

Mittwoch, 4. Juli

Bahnhof Muttenz
11.00–16.34 Uhr

Ein Tag als Römer



Römergeschichten in Augusta Raurica mit anschliessendem Baden (Zeltplatz Augst)

Anziehen: gute Turnschuhe, Sonnenkappe

Mitnehmen: Fr. 5.–, U-Abo oder Fr. 7.60 für 3 Zonen, Sonnenschutz, Zeckenschutz, Badekleider, Badetuch, ev. Ersatzkleider, Picknick

Anmeldung nötig!

Donnerstag, 5. Juli

Feldreben
14.00–16.30 Uhr

Beton giessen



Beton ist nicht nur grau. Wir gestalten unsere Deko aus Beton.

Mitnehmen: Fr. 5.–

Anmeldung nötig!
Beschränkte Anzahl Plätze

Fledermäuseverschiebedatum
Nur bei guter Witterung!
Auskunft: Telefon 1600

Freitag, 6. Juli

Feldreben
14.00–16.00 Uhr

Wasserspiele



Anziehen: Alte Kleider, Badekleider, gute Turnschuhe, Sonnenkappe

Mitnehmen: Fr. 5.–, Sonnenschutz, Ersatzkleider

Anmeldung nicht nötig!

Weg der Hoffnung

Sonntag, 24. Juni, 16.00 Uhr
beim Wachtlokal vor der Dorfkirche



Seit einigen Jahren begehen die christlichen Kirchen von Muttenz den „Weg der Hoffnung“ jeweils am Johannistag, am 24. Juni. Es ist ein Skulpturenweg, der beim Kirchplatz be-

ginnt und vorbei an sechs Skulpturen bis zur Mittleren Ruine auf dem Wartenberg führt. Bei jeder Skulptur gibt es einen kurzen Beitrag, eine Information, eine Lesung, ein Lied, dieses Jahr zum Thema „Vertrauen“. Den Abschluss bildet ein Reisesegen für die Sommerferien. Danach wird gemeinsam grilliert (bitte Grillgut und Beilagen selber

mitbringen); Kaffee und Kuchen werden vom Veranstaltungsteam vorbereitet.

Bei schlechtem Wetter findet der Anlass im Pfarrhaus Dorf statt, mit Bildern der einzelnen Skulpturen. Auch dort ist eine Möglichkeit zum anschliessenden Grillieren und Platz zum geselligen Zusammensein vorhanden.

Da der Johannistag dieses Jahr auf einen Sonntag fällt, sind gerade auch Familien mit Kindern herzlich dazu eingeladen.

Hanspeter Plattner



Reliefenster

Meine Kollegin, Barbara Schluchter, hat ihnen im letzten Gemeindebrief ganz allgemein über unseren neuen Lehrplan berichtet.

Ich möchte ihnen heute Themen aufzeigen, die wir in der 3. und 4. Klasse mit den Kindern bearbeiten.

3.Klasse:

Mosegeschichte, seine Geburt, seine Berufung am brennenden Dornbusch, Pessach/Befreiung und ein erstes kurzes Anschauen der 10 Gebote.

Abendmahl, verschiedene Themen, die mit dem Brot zu tun haben, wie z.B. Gemeinschaft erleben, Gleichnis vom Sämann, Brotvermehrung.

Ruth, ein Thema, das auch heute sehr aktuell ist, das Flüchten aus der Heimat, leben in der Fremde, wie Ruth zu Gott findet und ein neues zu Hause bekommt.

Advent/Weihnachten, auf dieser Stufe auch besonders das Sternsingen anschauen.

Passion/Ostern, beschäftigen wir uns auf dieser Stufe besonders mit dem Osterengel, denn nicht nur an Weihnachten sind Engel wichtige Figuren.

Brot für alle/Fastenopfer

4.Klasse:

Versöhnung, ist ein grosses Thema, mit dem Gleichnis vom „Barmherzigen Samariter“, die 10 Gebote, Jakob und Esau, und vor allem die Vorbereitung auf die ökumenischen Anlässe, den **Versöhnungsweg** im Kath.Pfarreiheim und den **Versöhnungsgottesdienst** im Feldreben.

Das Kirchenjahr, generell, die verschiedenen Feiertage anschauen, die sich immer wiederholen, speziell auf dieser Stufe „Christi Himmelfahrt“

Symbole entdecken wir und was sie uns sagen können, wie das Labyrinth (z.B. aus Chartres), der Weg und der Baum

Schöpfung, unsere Verantwortung dafür, unser Dank

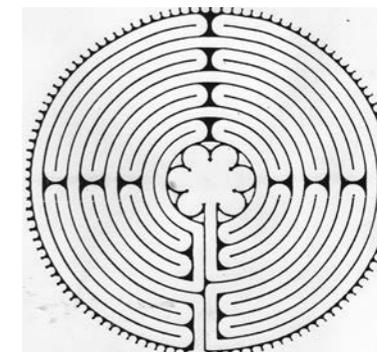
Advent/Weihnachten Passion/Ostern Brot für alle/Fastenopfer

Alle diese biblischen Themen und Geschichten versuchen wir in die Welt der Kinder einzubringen. Sie haben auch immer etwas mit unserem Leben zu tun.

Ein kleines Beispiel: Symbol **Labyrinth**: Das Labyrinth von Chartres befindet sich auf dem Fussboden der Kathedrale, zum Begehen. Es hat einen Durchmesser von 12 Metern und die Weglänge beträgt 261,50 Meter, mit 11 konzentrischen Kreisen und 34 Kehren.

Die Kinder malen diesen Weg sorgfältig aus und sollen dabei beobachten und erfahren, wie er angelegt

ist. Der Weg nähert sich nämlich schnell dem Zentrum, entfernt sich aber sogleich wieder und dies mehrmals.



Nehmen wir das Zentrum als Gottes „Sitz“, so erleben wir doch genau unsere Beziehung zu Gott im Alltag, manches Mal ist er uns ganz nah, manches Mal so weit weg.

Therese Bürgin

Treffpunkt Oase der Quartiertreff am Feldrebenweg 14

mittwochs von 14.30 bis 17 Uhr

Was ist der Quartiertreff?

Die Kirchgemeinde Muttenz bietet wöchentlich einen Treffpunkt im Feldrebenquartier an, wo Jung und Alt in zwangloser Atmosphäre Zeit miteinander verbringen können. Die Oase will ein Treffpunkt sein, an dem sich Generationen aus der Umgebung begegnen können und dabei ein feines Getränk und Gebäck geniessen dürfen.



Unser Angebot:

- Ort für Begegnungen und gemütliche Gespräche
- Getränke, Kaffee und Kuchen zum günstigen Preis
- Spielecke, Spielplatz

Parallel findet an diesen Nachmittagen ein Kinderprogramm für 6- bis 11-jährige statt.



Öffnungszeiten:

Wöchentlich mittwochs ab 14.30 bis 17 Uhr (in den Schulferien bleibt die Oase geschlossen)

Sie können die Räumlichkeiten auch für private Anlässe mieten.

Kontakt:

Sozialdiakonin Cornelia Fischer
Feldrebenweg 12, 061 461 44 82
cornelia.fischer@refmuttenz.ch

Kennenlern-Gutschein

für ein Getränk Ihrer Wahl in der Oase

Büchertisch

Der rote Wolf kommt!



Der aus Ligurien, Italien, stammende Illustrator und Fotograf Marco Viale sollte bei uns bekannter werden!

Man möchte fast sagen, endlich ist eines seiner wundervollen Bücher ins Deutsche übersetzt worden! „Vorsicht, roter Wolf!“ erschien nämlich im Original bereits vor sechs Jahren. Dank der Übersetzung von Ulrike Schimmig ist es nun seit Februar dieses Jahres als deutschsprachige Ausgabe erhältlich.

Die Geschichte, die wundervoll illustriert ist, spielt in der Stadt der blauen Wölfe. Alles geht hier seinen gewohnten Gang, alles ist und geschieht in Blau.

Doch eines Tages kommt ein pfeifender, überaus roter Wolf mit seinem Fahrrad in die Stadt und wirbelt die

vertrauten Gewohnheiten durcheinander.

Zuerst wird noch versucht, die durch den roten Wolf verursachte „Störung“ aufzuhalten. Mit der Zeit ist das Frische, Neue, das durch ihn in der Stadt Einzug gehalten hat, nicht mehr wegzudenken.

Doch eines Tages ist der rote Wolf verschwunden. Und jetzt? Ist alles wieder beim Alten?

Das Buch von Marco Viale besticht einerseits durch das Spiel mit den Farben, andererseits durch die leichtfüssige, humorvolle Erzählweise. Es nimmt die Macht der Gewohnheit in den Blick und macht Mut, anders zu sein.

Was für ein Glück kann es sein, wenn Abläufe kräftig durcheinandergewirbelt werden, und wie gut kann es tun, wenn durch jemanden Mutiges neue Farben und Töne ins Alltägliche Einzug halten!

Tipp: Das Open-Air-Kino am 16. Juni im Kirchhof der Dorfkirche St. Arbogast besuchen! Dort geht es in gewisser Weise um etwas Ähnliches:

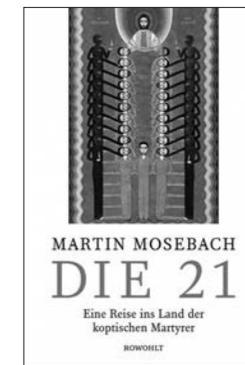
Farben halten Einzug in eine Welt, die bis dahin in und nach eintönigen Grautönen funktionierte.

(Weitere Informationen Seite 11)

Marco Viale: „Vorsicht, roter Wolf!“, 36 Seiten; Altersempfehlung ab 4 Jahren; Preis: CHF 25.90.

Das Buch ist auf unseren Büchertischen im Feldreben und im Pfarrhaus Dorf erhältlich.

Auf den Spuren koptischer Christinnen und Christen



Es geschah im Jahr 2015 in Libyen: 21 junge Männer, von denen 20 koptische Christen aus Ägypten waren, vermutlich Wanderarbeiter, wurden von der Terrororganisation

„Islamischer Staat“ (IS) enthauptet. Bekannt wurde die grausame Tat

durch ein fünfminütiges Video im Internet. Die ägyptische Luftwaffe bombardierte daraufhin Stellungen in Libyen, und der ägyptische Patriarch Tawadros II. sprach die Männer als Märtyrer heilig.

Der 1951 geborene und in Frankfurt am Main lebende Schriftsteller Martin Mosebach nimmt dieses schreckliche Ereignis zum Anlass, die Familien der Märtyrer zu besuchen. Ebenso unternimmt Mosebach den Versuch, sich dem koptischen Christentum anzunähern. Ausserdem wirft er einen Blick auf verschiedene Märtyrer des Christentums und ihre Beweggründe.

Sein Bericht aus Ägypten hält sich mit Urteilen und vorschnellen Lösungen zurück. Er endet mit einem Interview, das genau diese Frage nach einer möglichen Lösung stellt. Doch die Antwort ist ebenso humorvoll, als auch von einer gewissen Resignation geprägt: „Vermeiden Sie unbedingt, einer Minorität anzugehören!“ Oder um es mit den Worten des Kabarettisten Gerhard Polt zu sagen, der freilich die politische Situation in Bayern

im Blick hat: „Bei uns wird niemand gezwungen, zu einer Minderheit zu gehören. Jeder hat das Recht, sich der Mehrheit anzuschliessen.“ Wie schön ist es bzw. wäre es, wenn eine Mehrheit die Grösse zeigt, Minderheiten anderer Couleur neben sich zu akzeptieren und zu tolerieren!

Ein flüssig zu lesendes Buch ist entstanden, ein Erfahrungsbericht, der eintaucht in eine lebendige, altehrwürdige, christliche Kultur, von der man oft erst hört, wenn es – wie im Fall der 20 bzw. 21 Männer – „zu spät“ ist.

Martin Mosebach: „Die 21. Eine Reise ins Land der koptischen Märtyrer“; 270 Seiten; Preis: CHF 29.90.-.

Das Buch ist auf unseren Bücherischen im Feldreben und im Pfarrhaus Dorf erhältlich.

Weiterführende Literatur: „Geschichte und Geist der Koptischen Kirche“ (3. Auflage 2009)

Stefan Dietrich

Last Minute: Seniorenferien für Kurzenschlossene

Es sind wieder zwei Plätze freigeblieben bei unseren Seniorenferien in Flims Waldhaus vom 16. bis 23. Juni. Eines der Zimmer kann auch als Doppelzimmer genutzt werden.

Wer sich ganz kurzfristig zur Teilnahme entschliessen kann, melde sich bitte bei Pfr. Hanspeter Plattner (Tel: 061 461 36 11 oder 079 812 33 00)



mamamuttentz@gmx.ch

Seit November 2016 besteht das Café **Mama Muttentz** an der Hofackerstrasse 79. Es ist dreimal wöchentlich, Montag, Mittwoch und Freitag, von 9 bis 11 Uhr, für die Bewohner und Bewohnerinnen des benachbarten Bundesasylzentrums, geöffnet. Das Café ist ein besonderer Treffpunkt: Hier können sich Kinder und Erwachsene unterhalten, spielen oder einfach eine gemütliche Zeit verbringen. Sie geniessen diese etwas andere Atmosphäre sehr. Unsere Besucherinnen und Besucher bleiben nur 3 bis 6 Wochen in Muttentz. Sie warten auf den Entscheid, wie es für sie weitergeht. Deshalb sind sie froh um etwas Entspannung, Abwechslung und Freundlichkeit. Natürlich sind auch Einwohnerinnen und Einwohner von Muttentz willkommen!

Inzwischen weiss man, dass der Betrieb des Bundesasylzentrums in Muttentz verlängert wird. Also werden wir auch das Café Mama und die Kleiderstube länger als geplant betreiben. Für unser Team bedeu-

tet das: wir benötigen mehr Helferinnen!

Vielleicht haben Sie etwas Zeit und stellen diese gern für regelmässige oder sporadische Einsätze zur Verfügung? Machen Sie sich in Ruhe ein Bild von unserer Arbeit, kommen Sie während der Café-Öffnungszeiten vorbei! Sie sind herzlich willkommen! Unsere Arbeit macht Freude, ist schnell erlernt und sehr abwechslungsreich. Es ist ein Doodle eingerichtet, in den man sich eintragen kann. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Anna Barbara Studach auf mamamuttentz@gmx.ch. Auch in der Kleiderstube brauchen wir helfende Hände. Hier gibt es beratende, praktische und administra-



tive Aufgaben zu erledigen. Vieles lässt sich gut im Sitzen erledigen. Asylsuchende kommen in der Regel mit wenig Mitteln in der Schweiz an, und nur mit den Kleidern, die sie tragen. Deshalb wird unsere Kleiderstube rege genutzt und sehr geschätzt. Geöffnet ist sie immer am Dienstag und Donnerstag von 9 bis 11 Uhr. Im Sommer 2017 gingen bei uns unter anderem 1422 T-Shirts, 792 Shorts/Hosen und 495 Paar Schuhe über den Ladentisch. Erfreulich ist, dass wir immer genug Ware haben! Leute aus der ganzen Region bringen uns viele guterhaltene, saubere Kleidungsstücke.

Im Moment suchen wir nur noch nach Kleidern für Kinder ab 10 Jahren und für junge, schlanke Herren. Mangelware sind immer gut erhaltene, saubere Schuhe, Rucksäcke, Reisetaschen, Koffer und Plastiksäcke zum Einpacken. Entsprechende Artikel nehmen wir gerne während der Öffnungszeiten des Cafés in Empfang.

Rückblick

Das ist Berliner Luft...

Bei heftigem Regenwetter stiegen wir am Auffahrtsmorgen in den ICE-Zug, der uns – mit wenig Verspätung – zum Hauptbahnhof in Berlin brachte, wo das Wetter merklich besser war.

Sogleich fuhren wir quer durch Berlin zur Jugendherberge am Prenzlauerberg. Alles klappte wie am Schnürchen (im Gegensatz zu den beiden Jahren zuvor...) Auf's Geratewohl fuhren wir dann zum Abendessen an den Alexanderplatz; das Vapiano ist stets beliebt bei den Jugendlichen. Nach dem ersten Schnuppern der Berliner Luft, fielen alle dann todmüde ins Bett.

Am Freitag stand das Brandenburger Tor, das Holocaust-Mahnmal, Spaziergang unter den Linden, der Dom von Berlin, Alexanderplatz und shoppen auf dem Programm. Am späteren Nachmittag besuchten wir



das Mauermuseum, das für mich ein Muss ist.

Ich bin mir bewusst, dass Berlin für die Jugendlichen fast zu viel an Geschichte bietet, aber ich mute das ihnen immer wieder zu. Dann der krönende Tagesabschluss im „Peter Pane“.

Der Samstag, war etwas gemächlicher: Zunächst eine Stadtrundfahrt auf der Spree, die dazu dient, dass die Jugendlichen das ganze Berlin

im Überblick erfassen können. Danach war der Kurfürstendamm angesagt. Zuvor aber besuchten wir die Gedächtniskirche, wobei ich den Jugendlichen den Terroranschlag am Weihnachtsmarkt 2016 in Erinnerung rief, Kerzen, Namen und Fotos stehen auf der Treppe vor der Kirche. Tiefe Betroffenheit löst dieses Bild immer wieder aus.

Vor dem Abendessen gingen wir nochmals in diese eindrückliche Kirche, eine Vesper wurde gefeiert.



Danach dislozierten wir zum Potsdamer Platz.

Alles lief wie geplant, wie noch nie, ausser dem Gottesdienstbesuch am Sonntagmorgen. Wir standen morgens um 10.00 Uhr vor der verschlossenen Gethsemanekirche, denn der Gottesdienst begann erst um 11.00 Uhr (das Internet gab mir aber eine andere Information). Schade, sehr schade, das meinten auch die Jugendlichen.



Ziemlich pünktlich fuhr der ICE-Zug dann in Richtung Basel und brachte uns müde aber zufrieden wieder nach Hause.

Die Berliner Luft hat uns allen gut getan, diesen Eindruck hatte ich jeden Tag. Die Jugendlichen haben mitgemacht und es genossen.

Ein grosses Dankeschön an Kim Däl-lenbach, der mir als Co-Leiter zur Seite stand und an seine zukünftige Frau, Judith Fuog, die das Verkehrsnetz absolut im Griff hatte.

Mirjam Wagner

Strahlendes Maitanzen der Trachtengruppe Muttenz

Die Hoffnung stirbt zuletzt. Nach drei kalten, verregneten Maibaumfeiern in den vergangenen Jahren konnte der diesjährige Anlass bei strahlendem Sonnenschein stattfinden.

Nach dem Gottesdienst in der St. Arbogast Kirche mit vier Taufen, der Predigt mit dem Thema um einen Herzensreigen aus dem Alten Testament und einem wunderbaren „Vreneli ab em Guggisbärg“, intoniert auf der Orgel von Frieder Liebendörfer, führte Pfarrer Hanspeter Plattner die Gottesdienstbesucher durch das Spalier der Trachtenleute zum Segen rund um den Maibaum auf den Gemeindehausplatz.

Anschliessend zeigten die Kinder der Kindertanzgruppe Birsfelden/Muttenz unter der Leitung von Larissa und Celine Gerber ihr Können in zwei Auftritten („Ballade des pingouins“, „Récréation“, „Husch



Husch Galopp“ und „Alpengruss Mazurka“).

Die Erwachsenen starteten mit „En Ängliche“ und in Anlehnung an die vergangenen Jahre dem „Rägeschottisch“.

Nach dem obligaten Verteilen von selbst gebackenen Gutzi und einem musikalischen Zwischenspiel wurden Andrea und Ruedy Weber für ihre 25-jährige Mitgliedschaft und die „Ländlerkapelle Wartebärg“ für ihr 20-jähriges Bestehen geehrt.

Es folgten „Läck bin ich tappig“ nach einer Choreografie unserer neuen Tanzleiterin Karin Geitz und der „Summervogel“.

Der nun folgende „Bändertanz“ wird wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Die Trachtenleute zeigten sich überraschenderweise gar nicht trittsicher. Trotz einiger Fehler entstand am Maibaum ein zauberhaftes Geflecht. Dank grösster Konzentration konnte dieses aber ohne „Chnüpplete“ wieder aufgelöst werden und der Applaus aus dem

gut gelaunten Publikum liess nicht auf sich warten. Mit dem gemeinsamen Baselbieterlied und beim Refrain walzertanzenden Trachtenpaare fand das Maitanzen 2018 auf dem Gemeindehausplatz seinen Abschluss.

Beim Apéro vor dem „Buurehuuseum“ im Oberdorf wurden noch „TGM“ (steht für Trachtengruppe Muttenz, ein uns gewidmetes Musikstück und Tanz) und „Mia Marusa“ getanzt.

Bleibt die Hoffnung auf ein ebenso sonniges Maitanzen am 5. Mai 2019. In Präsis Garten fand das Maitanzen 2018 beim Grillieren seinen endgültigen Ausklang.

Ein spezieller Dank gilt Pfarrer Hanspeter Plattner für das Mitgestalten des Maitanzens.

Samuel Benz



Informationen

Amtswochen für Abdankungen

3.–9. Juni Pfr. Hp. Plattner
10.–16. Juni Pfrn. M. Wagner
17.–23. Juni Pfr. S. Dietrich
24.–30. Juni Pfr. Hp. Plattner
1.–7. Juli Pfrn. M. Wagner
8.–14. Juli Pfr. Hp. Plattner
15.–28. Juli Pfrn. B. Root
29. Juli–11. August Pfr. S. Dietrich
12.–18. August Pfr. Hp. Plattner

Pfrn. B. Root, 079 884 40 53
bea.root@bluewin.ch

Bestattungen

Lucie Lavater
Tramstrasse 83

Hans Karl Ludwig Schröder
Muttenz, Aufenth. APH Madle Pratteln

Liselotte Grieder
Reichensteinerstrasse 55

Elisabeth Linder-Baumann
Genossenschaftsstrasse 16

Ruth Silvia Özer-Zimmermann
Lerchenstrasse 15

Alice Seiler-Borter
Tramstrasse 83

Patrick Sigrist-Hofer
Prattelerstrasse 30

Vreneli „Vreni“ Ellenberger-Stäubli
Tramstrasse 83

Hans Jörg Brüderlin-Bolliger
Schulstrasse 41

Edith Weisskopf-Schneider
Reichensteinerstrasse 55

Hanspeter Fritz Müller
APH Schlossacker, Binningen

Elsa Martinelli-Kläusler
Tramstrasse 83

Emma Weisskopf-Aeschbacher
Tramstrasse 83

Margrit Meister-Sollberger
Tramstrasse 83

Olga Zimmerli-Rus
Höhlebachweg 36

Paul Jenni-Thalman
Schützenhausstrasse 42

Heidi Guggisberg-Graf
Tramstrasse 83

Wilhelm Schmid-Urech
Reichensteinerstrasse 55

Katalin Bloch-Szentágothai
Burggasse 13

Adolf Hürbi
Rothbergstrasse 7

Ruth Schroeder-Märkt
Tramstrasse 83

Heidi Bernhard-Spänhauer
Lachmattstrasse 53

Verena Margrit Haag-Stohler
Brühlweg 47

Elsbeth Wiltraut Schnider-Brönnimann
Seemättlistrasse 6

Taufsonntage

10. Juni Pfrn. M. Wagner
19. August Pfr. Hp. Plattner
23. September Pfr. S. Dietrich
21. Oktober Pfr. Hp. Plattner
18. November Pfrn. M. Wagner
23. Dezember Pfr. Hp. Plattner

Taufen

Mia Patuto
Höhlebachweg 32

Hannah Melina Schwob
Unterwartweg 41

Laura Eliane Legge
Ettingen

Lea Schläpfer
Freidorfweg 24

Jacqueline und Jasmine Wild
Hinterzweienstrasse 17

Ronja Zeuggin
Bärenfelserweg 12

Lorenzo D'Amato
Kilchmattstrasse 69

Jon Andri Schmid
Schweizeraustrasse 18

Hélène Louise Vogt
Münchenstein

Trauungen

Nicole Rosalie Thoma und
Nicolas Streun, Watt

Kollekten

18. März Brot für alle	Fr.	589.85
25. März HEKS Abendfeier Kantorei: Brot für alle – Haiti	Fr.	440.00 950.00
30. März, Karfreitag Christl. Friedensdienst	Fr.	310.55
31. März, Osternacht Opération Espérance Taizé	Fr.	497.00
1. April, Ostern Protestantische Solidarität	Fr.	211.00
8. April Sucht Basel	Fr.	294.00
15. April Arbeitslosenrapen	Fr.	273.40
22. April HEKS	Fr.	433.30

29. April Stiftung Frauenhaus Basel	Fr.	364.55
6. Mai HEKS	Fr.	674.25
Konfirmations-Gottesdienste: Ev.-ref. Kirche BL Kinder- und Jugendarbeit	Fr.	1'599.65
Protestantische Solidarität	Fr.	799.85
10. Mai, Auffahrt Haus Spalen	Fr.	169.00
13. Mai Evang. Frauenhilfe BL	Fr.	422.57
20. Mai Diakonische Stadtarbeit ELIM	Fr.	388.00

Herzlichen Dank

Adressen

Pfrn. Mirjam Wagner
Lutzertstrasse 28
061 312 34 54
mirjam.wagner@refmutternz.ch

Pfr. Hanspeter Plattner
Chrischonastrasse 17
061 461 36 11
hanspeter.plattner@refmutternz.ch

Pfr. Stefan Dietrich
Feldrebenweg 12
079 395 39 58
stefan.dietrich@refmutternz.ch

Seniorenarbeit:
Cornelia Fischer, Sozialdiakonin
Feldrebenweg 12
061 461 44 82
senioren@refmutternz.ch

Jugendarbeit:
Véronique Woehrlé /
Jürgen Bootsmann, Sozialdiakon
Feldrebenweg 12
061 461 14 35
jugendarbeit@refmutternz.ch

Sigrist Feldreben:
Benjamin Meyer, Feldrebenweg 12
079 740 56 54
sigrist@refmutternz.ch

Sigristin Dorf:
Barbara Messerli, Feldrebenweg 12
079 109 15 02
sigrist.dorf@refmutternz.ch

Präsident der Kirchenpflege:
Andreas Prescha
Feldrebenweg 12
061 461 64 63
andreas.prescha@refmutternz.ch

Sekretariat:
Eva Keller /
Katharina Scherer
Feldrebenweg 12
061 461 44 88, Fax 061 461 45 84

sekretariat@refmutternz.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
09.30–11.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag
14.00–16.00 Uhr

Das Sekretariat ist vom
30. Juni–7. Juli und
15. Juli–12. August
Dienstag bis Donnerstag
vormittags geöffnet.
8.–14. Juli geschlossen



Evang-ref-Kirchgemeinde-MuttENZ
www.refmutternz.ch

AZB

4132 MuttENZ 1

DIE POST 

Impressum: Herausgeber: Ev.-ref. Kirchgemeinde, Feldrebenweg 12, 4132 MuttENZ;
Druck: Schwabe AG, 4132 MuttENZ; Erscheint: sechs mal jährlich (Auflage 3900 Ex.);
Abonnement: Geht an die Mitglieder der Ev.-ref. Kirchgemeinde MuttENZ;
Redaktion: Beatrice Engist, Iris Koch, Esther Holzer, Hanspeter Plattner, Katharina Scherer (Sekretariat); Fotos: Thomas Jäggli (Titelbild), Cornelia Fischer, Stefan Dietrich, Christoph Mory, Anna Barbara Studach, Mirjam Wagner, Peter Wehrli

Der nächste Gemeindebrief erscheint Anfang August 2018; Beiträge an Sekretariat.
Redaktionsschluss: 27. Juni 2018



6/7

2018